

Zwillingstürme

Arendal – kenne ich nicht, werden sich viele Leser denken, wenn sie diesen Herstellernamen hören oder lesen. Nun, wir Redakteure hatten bereits Kontakt mit der Marke aus Norwegen und was wir im Test in unserem Schwestermagazin HEIMKINO gesehen und gehört haben, war durchaus beeindruckend. In dieser Ausgabe testen wir den großen Standlautsprecher „1723 Tower“ für Sie.



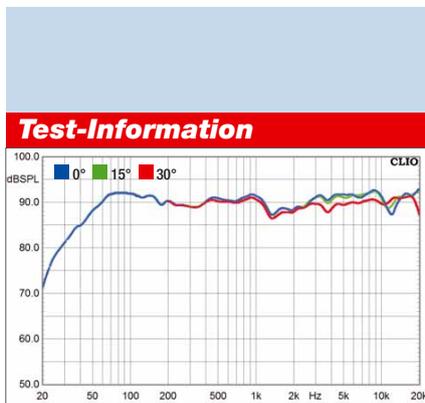


Sehr solide Metalltraversen und höhenverstellbare Metallspikes verankern die 50 Kilo-Lautsprecherboliden auf dem Fußboden. Um diesen zu schonen, lassen sich auch GummifüÙe eindrehen. Die Justage gelingt ohne Einsatz von Werkzeug

Arendal ist eine beschauliche Stadt in Norwegen. Mit dieser Stadt ist der dort geborene und aufgewachsene Jan Ove Lassen stark verwurzelt, weswegen er seine Firma danach benannte. In diesem Zusammenhang ist es vielleicht auch interessant für Sie zu erfahren, woher die Produktbezeichnung „1723“ rührt. Die Zahl steht nicht etwa für die Anzahl der Wege oder die Belastbarkeit der Lautsprecher oder hat sonst einen technischen Bezug zum angebotenen Produkt. Im Jahr 1723 wurden die Handelsrechte für die Stadt Arendal urkundlich erteilt. Deswegen wählte Gründer und CEO Jan Ove Lassen diese Zahl für seine erste Lautsprecherreihe. Diese besteht aktuell aus acht Modellen, darunter das hier vorgestellte Flaggschiff „1723 Tower“, das im Direktvertrieb ab 2.700 Euro das Paar angeboten wird. Und dafür erhält der geneigte Kunde einen großen Standlautsprecher mit wahrlich massivem Auftritt. Aufgrund seines hohen Gewichts von rund 50 Kilogramm empfiehlt es sich, beim Auspacken und Aufstellen einen kräftigen Helfer zur Seite zu haben. Steht das Modell an Ort und Stelle, ist ein beeindruckender Lautsprecher auf StandfüÙen mit den Abmessungen 37 x 120 x 40 Zentimetern zu bestaunen.

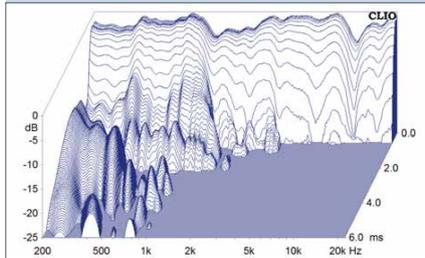
Ausstattung Andere Hersteller versuchen die Größe ihrer Lautsprecher durch eine besonders schlanke Schallwand, geschwungene Seitenwände oder sonstige optische Tricks „kleiner“ erscheinen zu lassen. Nicht Arendal: Die stehen zu ihren Abmessungen und belassen es bei einem sehr geradlinigen, ehrlichen Design. Die Schallwand ist beidseitig angefast und leicht nach hinten geneigt – das war es schon an optischen „Gadgets“. Sehr überzeugend ist die Verarbeitung der Standlautsprecher geraten: Die eingesetzten Treiber sitzen millimetergenau in der Schallwand, die Lackierung der Gehäuse ist hervorragend und die gewählten Materialien sind absolut überzeugend. Die Gehäuse sind in zwei Farben und zwei Ausführungen zu haben. Für den Einsatz im Heimkino in der Nähe einer Leinwand sind die mattschimmernden Boxen in Schwarz, für ein Wohnzimmerkino die freundlichere Alternative in weißem Mattlack zu empfehlen. Für einen geringen Mehrpreis

Auf der großen, eloxierten Aluminiumplatte sitzt ein sehr solides Anschlussterminal, das den Bi-Wiring- oder Bi-Ampingbetrieb gestattet



Frequenzgang

Sanft abfallender Bassbereich, darüber sehr ausgewogene Kurvenverläufe mit bestem Abstrahlverhalten. Insgesamt beachtlich hoher Wirkungsgrad.



Zerfallspektrum

Ab 1.000 Hertz schwingt der Lautsprecher ohne erkennbare Resonanzen sehr schnell aus. Minimale Verzögerungen sind zwischen 300 und 800 Hz zu sehen.

von 100 Euro das Stück, können die hochglänzenden Pianolack-Modelle in weißer oder schwarzer Farbe geordert werden. Der norwegische Direktvertrieb hat Vertrauen in seine Produkte und gewährt darauf zehn Jahre Garantie. Bei Nichtgefallen können die Produkte während der 60-tägigen Probezeit an den Hersteller zurückgesendet werden.

Technik Auf der 50 Millimeter dicken Schallwand aus HDF (High Density Fiberboard) verteilt der Hersteller vier gleichgroÙe Tiefmitteltöner mit 200-mm-Nennmaß. Deren 170-mm-Membranen bearbeiten im Gleichtakt den Bassbereich bis zu etwa 120 Hertz, darüber sind nur noch die beiden oberen Treiber bis zu einer Übergangsfrequenz von 1.500 Hertz im Einsatz. Ab da zeichnet der Waveguide-Hochtöner mit 28-mm-Gewebekalotte musikalisch verantwortlich. Die Kalotte stammt aus Krefeld vom renommierten Hersteller Dr. Kurt Müller. Damit die fünf Chassis harmonisch und vor



ADVANCE
PARIS

Chapeau!

Der CD-Player x-cd5 und der x-i125 Vollverstärker von Advance Paris. Für perfekte Musikwiedergabe.

www.advance-acoustic.com
info@advance-acoustic.com

advance
acoustic

Advance Paris ist eine Premium Marke von Advance Acoustic, Frankreich

Bildnachweis: FemmeCurieuse/ photocase.de

alle ohne unnötige Anstrengungen miteinander arbeiten können, setzt Arendal steifflankige Filter vierter Ordnung ein. Diese trennen mit 24 Dezibel pro Oktave die Chassis voneinander. Der Hochtöner mit Wellenleiter bezieht seine Kraft aus einem großen Neodym-Ringmagneten. Sein Unterhang-Schwingspulendesign und die Kühlung durch Ferrofluid ermöglichen eine enorme Belastbarkeit.

Drei Bassreflexkanäle auf der Rückseite des Lautsprechers ermöglichen in Kombination mit den beiliegenden Schaumstoffpropfen eine Anpassung der Bassperformance: Sind alle drei Öffnungen verschlossen, agiert die 1723 Tower als geschlossene Box mit einer unteren Grenzfrequenz von etwa 55 Hertz. Zwei oder drei offene Kanäle ermöglichen die Tiefbasswiedergabe bis etwa 34 Hertz.

Damit die 50 Kilogramm schweren Lautsprecher sicher auf dem Fußboden ruhen, stehen sie auf soliden Metalltraversen mit höhenverstell-



Die 28-mm-Kalotte des Hochtöners sitzt hinter einem großen Wellenleiter, der für mehr Wirkungsgrad und eine Optimierung des Abstrahlverhaltens sorgt

baren Spikes. Im Inneren der Gehäuse sorgen Aussteifungen und eine schwingungsdämpfende Beschichtung auf Butylbasis für zusätzliche Ruhe. Stoffbespannte Metallabdeckungen aus Lochblech werden magnetisch auf den Gehäusfronten gehalten.

Hörtest Wie alle Lautsprecher durften sich auch die Arendals vor dem eigentlichen Hörtest mehrere Tage einspielen. Nur so können sie ihre ganzen Qualitäten offenbaren. Quer durch unser musikalisches Testrepertoire geht es, sanfte bis harte Töne, kleines bis großes Ensemble und von leise bis richtig laut hören wir. Was sollen wir sagen? Die Arendal 1723 Tower machen alles bereitwillig mit und „liefern“ gekonnt. Bei einem so großen Lautsprecher hört das Auge ja immer mit und man erwartet als Zuhörer dann eine eher brachiale Abstimmung. Doch weit gefehlt bei der Arendal: Das Paar Standlautsprecher klingt kultiviert und ausgewogen, begeistert mit tief reichenden Bässen, die knackig und präzise gereicht werden, und zeigt bei mittleren und hohen Tonlagen ebenfalls keinerlei Schwächen.

Die räumliche Abbildung in unserem Hörraum gelingt gut, die Arendals staffeln schön in die Breite bei guter Tiefenwirkung. Marilyn Mansons neues Album „Heaven Upside Down“ fordert die Lautsprecher bei hohen Lautstärken heraus, doch die bleiben auch bei Pegeln bis zum Abwinken locker und gelassen. Acht 20er-Bässe schieben eben beachtlich – schön, dass dies hier mit großer Präzision einhergeht. Klasse Sounds fabriziert auch der Altmeister Gary Numan auf seinem brandaktuellen Album, die von den Arendal-Zwillingstürmen sehr gekonnt an die Ohren der Zuhörer weitergereicht werden. Die 1723 Tower bleiben immer locker und mühelos, haben aber die nötige Attacke und den Biss im Auftritt, um das Gehörte attraktiv und spannend klingen zu lassen. Klassik und Solo-Gesangstimmen funktionieren mit diesem Duo ebenfalls ganz wunderbar, klingen die Arendals doch wunderbar aufgeräumt, ausgewogen und keinerlei Frequenzbereiche betonend.

Labor Der Frequenzgang der Arendal 1723 Tower gibt kaum Anlass zur Kritik. Der Wirkungsgrad ist hoch, das Abstrahlverhalten sehr gut und auch die Ausgewogenheit ist bestens.



Unterschiedliche Grenzfrequenzen sind mit offenen, verschlossenen oder teilgeschlossenen Bassreflexrohren möglich

Einzig die auf den ersten Blick etwas zu hohe untere Grenzfrequenz lässt etwas zu wünschen übrig. Unterhalb von etwa 65 Hertz setzt der Lautsprecher zum Sinkflug an, erreicht dann mit einem flach abfallenden Amplitudengang doch tiefste Regionen. Ab 1.000 Hertz aufwärts zaubert die 1723 Tower ein blitzsauberes Zerfallspektrum ins Diagramm, darunter sind einige wenige Resonanzen zu erkennen. Beim Klirrverhalten zeigt sich die Arendal ebenfalls von ihrer besten Seite und überzeugt durch geringe Verzerrungswerte.

Fazit Sehr spannend sind die Lautsprecher aus Norwegen geworden: Groß und mächtig im optischen Auftritt, zeigen sich die Arendal 1723 Tower klanglich sehr souverän und jeder Hörsituation gewachsen. Die Verarbeitung ist sehr gut, das Design geradlinig und der aufgerufene Preis für das Lautsprecherpaar äußerst attraktiv.

Jochen Schmitt

Standlautsprecher Arendal 1723 Tower

- Paarpreis um 2.700 (matt), 2.800 (Hochglanz)
- Vertrieb L-Sound EU, Niederaula
- Telefon +47 4000 2188
- Internet www.arendalsound.eu

Ausstattung

- Ausführungen Hochglanz: Weiß, Schwarz / Matlack: Weiß, Schwarz
- Abmessungen (B x H x T in mm) 275 x 1150 x 400
- Gewicht (in kg) 50,6
- Bauart Bassreflex
- Anschluss Biwiring
- Impedanz (in Ohm) 4
- Tiefmitteltöner (Nenndurchm. / Membrand.) 4 x 200 mm / 170 mm
- Hochtöner 1 x 28 mm
- Besonderheiten Akustiktuning durch verschließbare Bassports

Klang	70 %	1,0
· Tonale Ausgewogenheit	20 %	1,1
· Abbildungsgenauigkeit	15 %	1,0
· Detailauflösung	15 %	1,1
· Räumlichkeit	10 %	1,0
· Dynamik/Lebendigkeit	10 %	0,9

Labor	15 %	1,0
· Frequenzgang	5 %	1,1
· Verzerrung	5 %	1,0
· Pegelfestigkeit	5 %	0,9

Praxis	15 %	1,0
· Verarbeitung	5 %	1,1
· Ausstattung	5 %	1,1
· Bedienungsanleitung	5 %	0,9

Bewertung

- Kurz und knapp:**
- + hoher Wirkungsgrad
 - + pegelfest
 - + souveräner Klang

Klang	70 %	1,0
Labor	15 %	1,0
Praxis	15 %	1,0

Spitzenklasse
Preis/Leistung Note 6/2017
hervorragend 1,0